Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1920

7 (9.1.1920)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg., im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die einspaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg. dazu 20% Teuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 7. Freitag, den 9. Januar 1920. 91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✉ **Karlsruhe**, 9 Jan. (Stellungnahme der Beamten- und Arbeiterschaft zur Teuerung.) Im großen Festhallesaal fand gestern nachmittag eine von vielen Tausend Personen, meistens Beamten und Eisenbahnarbeitern besuchte Versammlung statt, die zu der neuen Teuerung Stellung nahm und zu der auch Abgeordnete der demokratischen, sozialdemokratischen und der Zentrumspartei erschienen waren. Der Gauleiter des Vereins des deutschen Verkehrspersonals, **Schneider**, wies in seinen Ausführungen auf die außerordentliche Preissteigerung hin, mit der die Löhne und Gehälter nicht mehr in Einklang stünden. Der Redner teilte mit, daß seine Organisation an das Finanzministerium eine Eingabe gerichtet habe, dahingehend, die restierenden Beträge der geforderten Beschaffungsbeihilfe von 1000 Mark und der Kinderzulage von je 200 Mk. umgehend an Verheiratete und Ledige ohne Abstufung nach Ortsgruppen auszubezahlen. Sollte diesem Antrag nicht entsprochen werden können, so möge das Finanzministerium den bis 1. März 1920 gültigen Tarifvertrag aufheben und der Teuerung entsprechende Lohnerhöhungen eintreten lassen. Für Beamte, Ruhegehaltsempfänger usw. sollen entsprechende Zulagen gewährt werden. Der Arbeiterlandesausschuß soll unter Zuziehung der Organisationsvertreter umgehend einberufen werden. An diese Ausführungen schloß sich eine Aussprache, in der Vertreter der Großbetriebe, der Mannheimer Eisenbahner und des badischen Eisenbahnverbandes ihre Zustimmung zu den Forderungen erklärten. Finanzminister Dr. **Wirth** erhielt hierauf das Wort und teilte mit, daß das Ministerium mit den Organisationen alsbald Verhandlungen eröffnen werde. Eine außerordentlich schwierige Frage sei aber die der Aufbringung der Mittel. Heute stehe es so, daß das Finanzministerium zur Zeit auf der Suche nach den Millionen ist, um die laufenden Gehälter für Beamte und Arbeiter auszahlen zu können. Eine gewaltige Erhöhung der Eisenbahntarife sei nicht zu umgehen. Die Zeiten der einmaligen Beschaffungsbeihilfe sollte man endlich begraben. Was die Beamten und Arbeiter für ihre Familien brauchten, müsse ihnen durch die Gehälter und Löhne zu teil werden. — Nach weiterer Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der zum Ausdruck kommt, die Regierung möge sofort in Verhandlungen mit der Organisation eintreten und Lohnerhöhungen gewähren.

✉ **Karlsruhe**, 9. Jan. (Keine Streiklust bei den badischen Eisenbahuern.) Am Schluß der gestrigen Versammlung der Beamten und Eisenbahner über die Frage der Teuerung, worüber wir an anderer Stelle berichtet haben, kam es zu einer ziemlichen Erregung, als ein Redner namens Kurz aus Mannheim die Erklärung abgab, falls die Beschaffungszulage nicht innerhalb 8 Tagen bewilligt sei, werde die Eisenbahnerschaft in den Streik eintreten. Finanzminister Dr. Wirth erklärte daraufhin, daß er sich auf eine derartige Ultimatum- und Revolverpolitik nicht einlassen könne. Eine solche Haltung sei undemokratisch. Der Minister verließ hierauf unter großem Tumult den Saal. Arbeiter Wolf-Mannheim erklärte, daß die Arbeiterschaft des Mannheimer Rangierbahnhofs gestern mit großer Mehrheit beschlossen habe, nicht in den Streik einzutreten. Der Arbeiter Kurz sei nicht ermächtigt, für die Mannheimer Eisenbahnarbeiterschaft zu sprechen. Nachdem hierauf noch mehrere Redner gesprochen, wurde, wie schon gemeldet, die Entschließung über die sofortige Aufnahme von Verhandlungen zwischen Regierung und Organisationen angenommen.

Karlsruhe, 9. Jan. Die theolog. Fakultät der Universität Heidelberg hat den Kammerstenographen **Ernst Frey** wegen seiner Verdienste um den Neuaufbau der evgl. Landeskirche bei Schaffung einer neuen Kirchenverfassung zum **Ehrendoktor** ernannt. D. **Frey** war bis 1897 im Pfarramt tätig, schied dann aus der evgl. Landeskirche aus. Als Mitglied der demokratischen Partei ist D. Ernst Frey auch im öffentlichen Leben tätig und seit Jahren Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses des Bürgerausschusses.

✉ **Karlsruhe**, 9. Jan. Gestern früh ist Stadtrat und Kaufmann **Friedrich Blos**, einer der angesehensten Bürger der Stadt im Alter von 66 Jahren unerwartet gestorben. Weit über 20 Jahre gehörte er als Mitglied der Zentrumspartei dem Bürgerausschuß und davon den größten Teil der Jahre dem Stadtrat an. Sein besonderes Arbeitsgebiet war hier die Pflege des Stadtgartens. Auch sonst betätigte er sich in zahlreichen charitativen Korporationen, gehörte dem kath. Stiftungsrat an und tat viel Ersprießliches im öffentlichen Leben der Stadt.

© **Karlsruhe**, 9. Jan. Zur **Ausbildung der Turnlehrerinnen** (Fachturn- und Sportlehrerinnen) wird an der hiesigen Turnlehrerbildungsanstalt vom 2. Februar bis 27. März ein Lehrkurs für Turnen, Spiel, Sport, Schwimmen und Wandern abgehalten. Den Teilnehmerinnen wird vom Unterrichtsministerium ein Zuschuß zu den Aufenthaltskosten gewährt.

Karlsruhe, 8. Jan. In einem längeren amtlichen Bericht über die **Stuttgarter Wirtschaftskonferenz der süddeutschen Regierungen** kommt die amtliche „Karlsr. Zeitung" zu folgendem zusammenfassenden Schluß: Allseits war das Bestreben zu gemeinsamer Zusammenarbeit zwischen Reich und den Ländern zu erblicken. Man prägte die Formel: Zentrale Anweisung durch die Reichsstellen, aber Berücksichtigung der Interessen der einzelnen Länder bei der Durchführung der Maßnahmen.

** **Durlach**, 8. Jan. Der Geschäftsverkehr bei der **städtischen Sparkasse Durlach** hat im Jahre 1919 eine weitere bedeutende Zunahme erfahren. Die neuen Einlagen im Sparverkehr betrugen in 47 604 Posten 26,5 Millionen, die Rückzahlungen in

---

Das Schloß der Sehnsucht. 7)

Roman von Anny v. Panhuys.

(Fortsetzung.)

So kam der wichtige Abend heran.

Beate saß schon lange vor den anderen Mitwirkenden im Ankleideraum, und sie fieberte der Minute entgegen, da sie hinaustreten durfte ins Rampenlicht.

Heute! Heute! jauchzte es in ihr.

Im Geiste glaubte sie schon den Beifall der Menge entgegenzunehmen, und sie dachte nur immer das Eine, das Wunderschöne: Von heute an würde ihr Dasein eine gute Wendung nehmen! Morgen schickte ihr Direktor Schwarz bestimmt alle Rollen, die ihr gebührten.

Sie trat im Kostüm hinter die Kulissen und webte eifrig an ihren Träumen weiter. Achtete auf niemanden und erschrak, da sie der Heldendarsteller ansprach:

„Siehst süß aus, Kollegin, zum Anbeißen," lächelte er ein bißchen zärtlich, „aber weißt du, Mädel, tue mir den Gefallen und schneide beim Spiel weniger Grimassen als bei den Proben, es macht sich schlecht."

Beate funkelte den kecken Sprecher böse an.

„Das hat mir noch niemand zu sagen gewagt, Herr Keller, und ich werde mich morgen beim Direktor beschweren."

Der hochgewachsene Mime in der mittelalterlichen Gewandung hob beruhigend die Rechte.

„Nicht gleich aufgeregt und beleidigt sein, hübsches, kleines Mädel, wenn ein alter Theaterhase es wagt, dir die Wahrheit zu sagen. Du kannst nämlich wirklich etwas, Rüdiger, aber du verleihst jeder Silbe durch dein Mienenspiel einen zu starken Nachdruck und damit mordest du das beste Können."

Beate zitterte vor Empörung.

„Wenn ich nun, wo es für mich darauf ankommt, schlecht spiele, dann tragen Sie die Schuld!"

Der Heldendarsteller zog beschämt die Schultern hoch.

„Ich bitte um Verzeihung, bin eben ein tappiger Geselle, der es ungeschickt angefangen, aber glaube mir, du wunderhübsche Kollegin, es war gut gemeint."

Beate warf die Lippen auf und lachte spöttisch.

Er hielt ihr die Hand hin:

„Nicht böse sein, Sie Theaterküchlein, denn glauben Sie mir, Sie könnten, wenn Sie Ihren Gesichtsausdruck zu größerer Ruhe zwingen, eine unserer ersten Bühnenkünstlerinnen werden."

Beate sah wie forschend in das ehrliche Gesicht des um vieles älteren Kollegen und schlug in die dargereichte Hand ein.

„Ich will mir Mühe geben," versprach sie schlicht.

Sie schämte sich, auch nur eine Minute lang die Beleidigte gespielt zu haben.

Der Kollege hatte sie einfach, ebenso wie vor kurzem der Direktor, auf etwas aufmerksam gemacht, wodurch sie ihr Spiel schädigte.

Ueber die Mahnungen des Direktors war sie allzu leicht hinweggegangen, aber von nun an wollte sie dieselben beherzigen.

Und als sie nun hinaustrat ins Licht der Rampe, war sie ihres Vorsatzes bei jedem Worte, das sie sprach, auch eingedenk, dachte unaufhörlich daran und fühlte mit Schrecken, wie stark ihr Spiel davon beeinträchtigt wurde. Aber allmählich riß sie doch der Zauber der Rede hin, ihr eigener Pulsschlag pochte in ihrem Spiel und sie vergaß, was der Kollege angeraten.

Beate Rüdiger spielte mit geradezu leidenschaftlicher Hingabe. Sie war längst nicht mehr Beate Rüdiger, sondern das „Käthchen von Heilbronn", das da liebte, bangte und litt und endlich glücklich ward. — — —

---

dacht, von Beate Rüdiger aber hieß es:

„Die junge Schönheit, welche die Titelheldin verkörperte, verdarb durch ihr lebhaftes Mienenspiel die wirkungsvollsten Stellen." —

Beate weinte, als sie das gelesen, doch nachdem sie etwas ruhiger geworden, faßte sie den festen Vorsatz, den Fehler, der ihr nun bereits von dritter Seite vorgehalten wurde, abzulegen.

Zunächst fehlte ihr allerdings die Gelegenheit dazu, denn vorläufig erhielt sie, genau wie vor dem „Käthchen von Heilbronn", nur allerkleinste Rollen, und es gebrach ihr an Mut, abermals zum Direktor zu gehen, ihn um eine richtige Aufgabe zu bitten.

Endlich aber gab er ihr die „Christine" in Schnitzlers „Liebelei".

[illegible] Haupt.

„Aber Mädel, was treiben Sie denn nun, jetzt bilden Sie sich ja förmlich zum Steinbild aus. Man könnte beinahe meinen, Sie hätten alle Beweglichkeit Ihrer Züge durch eine Gipsmaske zur Starrheit verurteilt."

Todmüde und vernörgelt kehrte Beate von den Proben heim.

Ihre Wangen wurden schmal, ihre Stimmung war gedrückt, aller Frohsinn hing die Flügel.

Die Zukunft, die ihr noch vor kurzem so klar und sonnenbeschienen gedünkt, war grau und nebelverhangen.

Ein wahnsinniger Schmerz, eine förmliche Betäubung erfaßte sie, wenn sie sich vorstellte, das Schöne, Wunderschöne, das ihr von [illegible] am Abend, da „Liebelei" aufgeführt wurde, blieb sie dem Theater fern, denn sie fürchtete sich davor, wieder zwischen den Zuschauern zu sitzen und die Bemerkungen, die sie einander zuraunten, mitanhören zu müssen.

Im Stillen hatte sie sich schon mit dem Gedanken vertraut gemacht, Beate zu ihrem ersten Beruf zurückkehren zu sehen.

Das einzig Richtige war diese Lösung.

Da wußte sie ihr einziges, geliebtes Kind tagsüber bei ruhiger Arbeit, und die Abende und Sonntage gehörten der Erholung.

Eine ehrliche, gründliche Wut beseelte die blasse Frau Rüdiger plötzlich gegen alles, was mit dem Theater zusammenhing.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

23 029 Posten 23,8 Millionen, mithin mehr Einlagen 2,7 Millionen. Das Gesamtguthaben der Einleger beträgt auf Jahresschluß 35,3 Millionen. Die Zahl der Einleger hat sich um 1621 vermehrt und beträgt jetzt 25 132. Im Giroverkehr betrugen die Gutschriften in 11 677 Posten 25,6 Millionen, die Lastschriften in 22 996 Posten 23,9 Millionen. Das Gesamtguthaben der Giroteilnehmer beträgt 3,3 Millionen. Die Zahl der Teilnehmer am Giroverkehr hat sich von 361 auf 519 erhöht. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 215 Millionen.

⚒ **Waldshut**, 8. Jan. Die **Erschießung des Landwirts Johann Laug von Lottstetten** durch einen schweizerischen Grenzsoldaten, über die wir berichtet haben, hat an der Grenze ungeheure Erregung hervorgerufen, wie aus einem im „Albboten" veröffentlichten „Eingesandt" hervorgeht. Es wird darin mitgeteilt, daß sich der ganze Vorfall etwa 20 Meter von der badischen Grenze abspielte und daß einer der beiden Schüsse sofort den Tod des Laug herbeiführte. Die Grenzschikanen, so heißt es in dem Eingesandt, hätten jetzt ihren Höhepunkt erreicht und man könne nicht weiter mit verschränkten Armen dem Treiben der Grenzsoldaten zusehen. Tagtäglich ließen sich die schweizerischen Grenzsoldaten dadurch Grenzverletzungen zu Schulden kommen, daß sie auf badischem Boden ruhige Bürger mit ihren Gewehren belästigten.

Büsingen b. Radolfzell, 8. Januar. Die **Büsinger Anschlußfrage** will nicht zur Ruhe kommen. In der vergangenen Woche weilte eine Delegation des Büsinger Gemeinderats in Karlsruhe, um mit dem Minister des Aeußern über den Anschluß an die Schweiz zu verhandeln. Der Minister nahm einen ablehnenden Standpunkt ein. Daraufhin beschloß der Gemeinderat, an den Schaffhauser Regierungsrat ein Schreiben zu richten, in welchem Antwort erbeten wird, welche Stellung die Schweiz gegenüber den Anschlußbestrebungen einnimmt und was sie für die reiche Gemeinde bietet.

— **Der Gefangenschaft entronnen.** Aus einem Sonderzuge mit deutschen Kriegsgefangenen, die nach den deutsch polnischen Abstimmungsgebieten entlassen wurden, entflohen in Karlsruhe 40 Soldaten, die sich als Polen ausgegeben hatten, um so nach Deutschland zu gelangen.

Deutsches Reich.

WTB. **Berlin**, 8. Jan. Admiral **Meurer**, der bisherige Chef der Marinestation der Ostsee, hat in einem Neujahrsbefehl Ausführungen gemacht, die nur als ein Angriff auf die Politik und die Autorität der Reichsregierung angesehen werden konnte. Admiral Meurer hat daraufhin seinen **Abschied** eingereicht, der ihm auch gewährt wurde.

* **Berlin**, 9. Jan. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanz." aus **Bremen** ist dort das **Hotel zur Stadt Petersburg** an die englische Cunardlinie für 7000 Pfd. Sterling d. s. in deutschem Gelde 1 400 000 ℳ verkauft worden.

* **Berlin**, 9. Jan. Der **Werbeausschuß der sozialdemokratischen Eisenbahner Groß Berlins** veröffentlicht im „Vorwärts" einen **Aufruf** an alle Eisenbahner, worin es heißt: Die gewissenlose Hetze zum Streik, die unter der Flagge der Wirtschaftspolitik getrieben wird, ist weiter nichts als eine politische Maßnahme. Sie soll der Einführung des Rätesystems nach kommunistischem Muster auf der Eisenbahn die Wege ebnen. Ein Verkehrsstreik im jetzigen Augenblick wäre ein unverantwortliches Verbrechen am Volk. Eisenbahner, bewahrt kaltes Blut, zeigt, daß Ihr der Tatsache bewußt seid, daß Ihr am Wiederaufbau des zusammengebrochenen Wirtschaftslebens den tätigsten Anteil nehmen sollt. Laßt gewissenlosen Hetzer nicht triumphieren, um so weniger, als die Vorschüsse auf die noch in Beratung befindlichen Tarife schon jetzt bezahlt werden.

WTB. **Düsseldorf**, 9. Jan. Der **Schnellzugsverkehr Berlin-Köln** wird bisher durch Umleiten der Züge durch das besetzte Gebiet teilweise aufrechterhalten, so daß noch eine Verbindung zwischen Berlin und Westdeutschland besteht. Jede Verbindung Düsseldorfs, wo der Eisenbahnverkehr völlig ruht, mit dem Industriegebiet war heute vormittag unterbrochen. Die Lebensmittelversorgung Düsseldorfs ist bei längerem Anhalten des Streiks bedroht.

WTB. **Essen**, 9. Jan. Der **Ausstand der Eisenbahnarbeiter** im hiesigen **Bezirk hat sich weiter ausgedehnt.** Auf dem Bahnhof Mülheim Ruhr wird teilweise gestreikt, sodaß der durchgehende Verkehr noch nicht lahmgelegt ist. Auf dem Dortmunder Hauptbahnhof sind sämtliche Arbeiter in den Ausstand getreten. Der Betrieb wird notdürftig aufrechterhalten. Auf der Strecke Dortmund Hauptbahnhof Unna—Hamm ist der Betrieb infolge der Ausdehnung des Streiks im Elberfelder Bezirk still gelegt. Der Zugverkehr von Witten-Hagen völlig unterbrochen.

WTB. **Dortmund**, 9. Jan. Hier hat sich die **Lage im Eisenbahnerstreik verschärft**. Sämtliche Arbeiter der Eisenbahnhauptwerkstätten, etwa 3000 Mann, streiken. Auch auf der Güterabfertigungsstelle des Hauptbahnhofes sind sämtliche Arbeiter ausständig. Der Güterverkehr kann nur in ganz geringem Maße aufrechterhalten werden.

WTB. **Köln**, 9. Jan. Das Metropolitankapitel setzt den Klerus und die Gläubigen der Erzdiözese in Kenntnis, daß nunmehr die **Neuwahl eines Erzbischofs** bevorstehe. Als Tag der Wahl wurde der 15. Januar bestimmt.

Frankreich.

WTB. **Paris**, 8. Jan. Der **Austausch der Ratifikationsurkunden** wird am **10. Januar, nachmittags 4 Uhr** im Außenministerium stattfinden. Gleichzeitig wird v. Lersner ein Schreiben Clemenceaus wegen des abzugebenden schwimmenden Materials übergeben werden. Die Vertreter der Mächte, die den Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet haben, werden auch der Unterzeichnung des Protokolls beiwohnen.

WTB. **Paris**, 9. Jan. (Havas.) Der **Oberste Rat** wird heute festsetzen, ob die **Zeremonie des Austausches der Ratifikationsurkunden** öffentlich sein soll. Er wird gleichfalls Beschluß fassen darüber, ob die Nationen, die den Vertrag noch nicht ratifiziert haben, wie z. B. die Vereinigten Staaten, zur Zeremonie der Unterzeichnung des Protokolls zugelassen werden. Lloyd George, Nitti und Clemenceau hatten gestern abend ihre erste Zusammenkunft. An dem auf das Inkrafttreten des Friedensvertrags folgenden Tag, also am Sonntag, werden die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland wieder aufgenommen werden. De **Marcilly** wird nach Berlin abreisen, wo er Frankreich als Geschäftsträger vertreten wird und **v. Lersner** wird zweifellos Poincaré sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Holland.

Amsterdam, 8. Jan. Von zuständiger Stelle erfahren wir, daß nach der Ratifizierung des Friedensvertrages vom früheren deutschen Kaiser ein **Familienrat der Hohenzollern** einberufen wird, der wahrscheinlich in Holland stattfindet. Vermutungen, daß in diesem Familienrat die künftige politische Haltung der Hohenzollern beraten wird, werden uns als nicht zutreffend bezeichnet. Die Vermögensabfindungen, sowie der dauernde Verbleib des Kaiserpaares und der Hohenzollernprinzen befinden sich unter den Fragen, die im Familienrat besprochen worden sollen.

Amerika.

WTB. **Mexiko**, 8. Jan. Die letzten Nachrichten besagen, daß in der Provinz **Veracruz ein Dutzend Städte** oder **Dörfer** durch das Erdbeben ganz oder teilweise **zerstört** worden sind. Die Stadt **Clcahulco** sei in einem Abgrund verschwunden und von dem großen Ort sei nichts übrig geblieben, als eine mit Trümmern angefüllte Grube. Häusereinstürze in **Huetesco** töteten 14 Personen.

Der Vorhang fiel über den Schlußakt und viele regten sich beifallsfreudig. Beflügt und strahlend erschien Beate Hand in Hand mit dem Kollegen, der den „Grafen Wetter vom Strahl" verkörpert hatte.

Beide verneigten sich dankend.

Beate zitterte förmlich vor Erregung.

Himmel, wie schön war es doch, solchen Beifall entgegenzunehmen!

Ihr Herz schlug schwer vor innerem Glück und ihre Augen waren groß und glänzend, schauten über die Köpfe der beifallspendenden Zuschauer hinweg in goldene Fernen, die lockten und riefen.

Wie in einer Kirche war ihr zumute und der erste große Beifall war der Segen, der ihr auf den Weg, der ihr vom Geschick vorgeschrieben war, erteilt wurde.

Neben dem Kollegen ging sie die kleine Treppe, die von der Bühne nach den Ankleideräumen führte, hinunter.

„Der Beifall ist mir wie süßer Wein zu Kopf gestiegen," meinte sie, aber sie bemerkte nicht den beinahe mitleidigen Seitenblick, mit dem sie der Schauspieler streifte.

Erst daheim konnte sie mit der Mutter, die auch im Theater gewesen, von dem großen Ereignis sprechen.

Sie tat es ausgiebig. Redete und redete, erzählte mit strahlendem Antlitz und baute bis in die ersten Morgenstunden Pläne in die Zukunft hinein.

Schließlich ward die grauhaarige Frau von der Hoffnungsfreudigkeit der Tochter angesteckt und sie vergaß die Bemerkungen, die sie im Zuschauerraum aufgefangen und die eigentlich wenig schmeichelhaft für Beate gelautet.

Sie vergaß sie und wollte sie vergessen, denn welche Schauspielerin der Welt hätte es wohl zustande gebracht, es jedem im Publikum recht zu machen.

* * *

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Vornahme einer Kollekte zu Gunsten des Vereins sittlich verwahrloster Kinder betr.

Die im Jahre 1919 zu Gunsten des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Amtsbezirk Durlach veranstaltete Sammlung hatte in den einzelnen Gemeinden folgendes Ergebnis:

1.	Aue	20 Mk.
2.	Auerbach	5 „
3.	Berghausen	20 „
4.	Durlach	50 „
5.	Grötzingen	20 „
6.	Grünwettersbach	10 „
7.	Hohenwettersbach	3 „
8.	Jöhlingen	5 „
9.	Kleinsteinbach	12 Mk.
10.	Königsbach	30 „
11.	Langensteinbach	20 „
12.	Palmbach	5 „
13.	Singen	20 „
14.	Söllingen	20 „
15.	Spielberg	12 „
16.	Stupferich	5 „
17.	Untermutschelbach	6 „
18.	Weingarten	25 „
19.	Wilferdingen	20 „
20.	Wolfartsweier	20 „
21.	Wöschbach	10 „

Wir sprechen den Gebern und denjenigen, welche sich um die Sammlung bemüht haben, namens des Vereins den besten Dank aus.

Durlach, den 30. Dezember 1919.

Badisches Bezirksamt.

Aufgebot.

Die ledige Marie Katharine Burst in Stupferich hat beantragt, den verschollenen Josef Ruf, geb. am 1. Februar 1863 in Thomashof, zuletzt wohnhaft in Thomashof, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene ist aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Dienstag, den 13. Juli 1920, vorm. 10 Uhr,

vor dem Amtsgericht Durlach anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Durlach, den 22. Dezember 1919.

Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Bauernversammlung

Einladung.

Zwecks Gründung einer Bezirks-Bauernorganisation für den Bezirk Durlach findet **Donnerstag abend 7 Uhr** im **Gasthaus „z. Krone"** eine Bauernversammlung statt, zu der alle hiesigen Bauern, speziell Gemüsebauern, eingeladen sind.

Herr Geschäftsführer **Füller** aus **Karlsruhe** wird das einleitende Referat übernehmen.

Die Einberufer.

Geräuch. Lachsheringe

— allerbeste Qualität — per Kiste 30 Mk.

Otto Schenck, Hauptstraße 84

Telephon 315.

usw. Die Tänze werden nach den Orginalen ausgeführt. Gründliche Erlernung garantiert. Einzel-Unterricht zu jed. Zeit. Anmeldungen: Seboldstraße 26, II r.

Tüchtiger

Geiger

sof. gesucht bei dauernder Stellung. Vorzustellen nach 3 Uhr.

Da-Li-Lichtspiele

Hauptstraße 57.

Ein bereits neuer Anzug (Maßarbeit) für 14—16 Jahre zu verk. Ostermeier, Hauptstr. 38.

Karlsruhe, Herrenstr. 38.

Möbel-Schreinereien

welche laufend Tanne- und Eiche-Möbel liefern können, werden um Preis-Angebote gebeten unter Nr. 19 an den Verlag.

Einige Zentner

Dickrüben

werden zu kaufen gesucht von W. Gräther, Hauptstr. 40.

Evangel. Gottesdienst.

Donnerstag, den 8. Jan. abends 8 Uhr: Wochengottesdienst. Herr Stadtpfr. Wolfhard.

[illegible] Drama

Der Aberglaube

In diesem [illegible]-Filmwerk spielt [illegible] Militza, ein Weib, das durch [illegible] Schönheit alle diejenigen, die [illegible] liebten, in Unglück und Verderb[illegible] bringt, und das erste Mal, [illegible] sie selbst liebt, zu Grun[illegible] gehen muß.

Außerdem das übrige Programm!

Durlach. Güterrechtsregistereintrag.
Schehrer Wilhelm, Schreinermeister in Durlach, und Anna geb. Hagmann. Vertrag vom 24. Dezember 1919; Gütertrennung. Amtsgericht

Durlach. Güterrechtsregistereintrag.
Konstantin Franz, Eisenbahnarbeiter in Singen, und Karoline geb. Roßwag. Vertrag vom 23. Dezember 1919: Gütertrennung. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Von Seiten der Fettverkaufsstellen wird wiederholt Klage geführt, daß das Fett von den Bezugsberechtigten zu spät abgeholt würde. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß das Fett bis spätestens Freitags abgeholt sein muß, andernfalls der Anspruch darauf erlischt und die betreffenden Fettmarken für verfallen erklärt werden. Um die Verrechnung der seitens der Geschäfte abgelieferten Fettkarten pünktlich vornehmen zu können und um die Neuzuteilung für die folgende Woche nicht zu verzögern, muß unbedingt darauf gehalten werden, daß das Fett zu dem genannten Zeitpunkt abgeholt wird.

Durlach, den 8. Januar 1920.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Pferdefleisch-Ausgabe.

Am Samstag, den 10. Januar ds. Js. vormittags von 9—12 Uhr erfolgt eine Ausgabe von Pferdefleisch und zwar bei Pferdemetzger **Albert Enghofer, Amalienstraße 23,** an die Familien mit den Ausweisnummern 711 bis mit 1046.

Auf den Kopf der Bezugsberechtigten kommen 250 Gramm Fleisch oder Wurst zur Ausgabe.

Zur Empfangnahme sind dem Metzger die Ausweise zur Lostrennung der Marken vorzulegen.

Durlach, den 8. Januar 1920.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Jöhlingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Jöhlingen läßt am Donnerstag, den 15 Januar 1920 12 Kirschbäume auf dem Stock öffentlich meistbietend versteigern. Die Versteigerungsgedinge werden vor Beginn der Versteigerung bekanntgegeben.

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr beim Rathaus.

Jöhlingen, den 8. Januar 1920.
Der Gemeinderat:
Fischer, Bürgermeister.

Reichardt-Kakao

wieder eingetroffen

Adler-Drogerie Ernst Bauer.

Ein Kassenschrank zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 26 an den Verlag d. Bl.

Echten **Malaga** empfiehlt
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Günstige Bezugsquelle für
Wirte u. Wiederverkäufer
Mehrere hundert Mill
Egyptische
Zigaretten
großes, volles Format, goldgelber Tabak, ohne Opium, hat, solange reicht, günstig abzugeben
Cigarrenversandhaus
J. L. Steinmetz
Grötzingen Telephonamt Durlach 512.
Großhandelserlaubnis.

Tüchtiger Metallschleifermeister
für größere Schleiferei mit Vernicklung gesucht. Bedingung gute Fachkenntnisse und respektables Auftreten. Angebote unter Nr. 32 an den Verlag.

Zu verkaufen
eine Kälber-Kuh mit dem 4. Kalb, od. eine 33 Wochen trächtige.
Untermutschelbach, Haus Nr. 16

Welschkorngrieß
größeres Quantum, zu Futterzwecken, zentnerweise abzugeben
Wilhelm Strobel, Kronenstr. 8.

Neuer schwarzer
Wintermantel
Gr. 46, zu verkaufen
Hauptstr. 76, 2. St.

Ein Trauerhut
zu verkaufen
Pfinzstr. 24, 1. St. r.

Ueberzieher
zu verkaufen
Bühl, Kelterstr. 23.

Neue Damenstiefel Nr. 38—39 mit schwarzem Lack und gelben hohen Schäften, weil zu groß, unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. Tadellose Maßarbeit.
Göthestraße 19.

Ein **Reißbrett,** womöglich mit **Reißzeug** zu kaufen gesucht von Albert Wenz, Kronenstraße 22, Hth.

Junger Herr aus guter Familie sucht auf sofort freundlich **möbliertes Zimmer** mit Licht und Heizung in gutem Hause. Umgehende Angebote unt. Nr. 31 an den Verlag.

Schöne 3-Zimmerwohnung in Karlsruhe geg. 3—4-Zimmerwohnung in Durlach auf 1 April 20 oder später **zu tauschen gesucht.** Angebote unter Nr. 28 an den Verlag.

Infolge Kündigung suche ich möglichst in freier Lage eine schöne Wohnung v. 3—4 Zimmern in gutem Hause.
Friedr. Blum, Sophienstr. 61.

Guter Mittags- und Abendtisch gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 27 an den Verlag d. Bl.

Gut möbliert. Zimmer an besseren soliden Herrn zu vermieten
Amalienstr. 6, part.

Eine unabhängige
Frau
wird für einige Stunden vormittags gesucht. Zu erfragen im Verlag.

Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern
Frl. Arnold, Killisfeldst. 16

Ein ehrliches, sauberes
Dienstmädchen
auf 1. Februar gesucht.
Sauder, Killisfeldstr. 3.

Wer erteilt 20 Jahre altem Herrn
Klavier-Unterricht?
Angebote m. Preisangabe u. Nr. 30 an den Verlag.

Gärtner-Gesuch.
Suche für meinen Gemüsebau einen tüchtigen ledigen Gärtner, derselbe kann Kost und Wohnung im Hause erhalten.
Karl Zoller
Mittelstr. 10.

Junger Kfm. sucht möbl. Zimmer mit Pens. bei bescheid. Ansprüchen. Angebote mit Preis erbeten unt. Nr. 29 an den Verlag dieses Blattes.

Wir sind Abgeber von:

4½ % **Akt.-Ges. für Seilindustrie, vorm. Ferd Wolff, Mannheim-Neckar.** Oblig. rückzahlbar ab 1925 mit 102 % . . . . . à 99½ %

4½ % **Junker & Ruh, Maschinenfabrik, Karlsruhe,** Obl. rückzahlbar mit 102 % . . . . . à 98½ %

4½ % **Neue Sunlicht-Gesellschaft von 1914, Seifenfabrik Mannheim,** Oblig. ab 1925 mit 102 % auslosbar . . . . . à 98½ %

4½ % **Neue Rhein. Schuckert-Elektr.-Ges.,** Oblig. rückzahlbar ab 1924 mit 102 % . . . . . à 99 %

4 % **unverlosbare Rheinische Hypotheken-Bank Pfandbriefe** . . . à 102 %

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Hauptstr. 32. **Depositenkasse Durlach.** Telefon Nr. 30

Tanz-Institut
Wilhelm Klenert, Durlach.

Geehrten Damen u. Herren zur Nachricht, daß ich Mitte Januar einen erweiterten Tanzkurs eröffne.

Lehrplan
für Damen u. Herren die tanzen können: Fox-Trott, Japs, Boston, Two-Step, usw. Die Tänze werden nach den Orginalen ausgeführt. Gründliche Erlernung garantiert. Einzel-Unterricht zu jed. Zeit.
Anmeldungen:
Seboldstraße 26, II. r.

Tanz-Unterricht.
Derselbe beginnt Mitte Januar, gefl. Anmeldungen beliebe man in der Karlsburg oder meiner Wohnung, Lindenstraße 1, zu machen. Unterricht an einzelne auch ältere Personen bei mäßigem Honorar jederzeit.
Hochachtungsvoll
Karl Goldschmidt
Tanzlehrer.

Häuser
mit u. ohne Geschäfte. Villen, Wohn- u. Landhäuser, Bauplätze sofort für vorgemerkte Käufer gesucht.
M. Busam
Liegenschaftsbüro
Karlsruhe, Herrenst. 38.

Umfärben
von Stoffen und Kleidungsstücken
sowie
Stärke- u. Haushaltungswäsche
Annahmestelle:
Hch. Kayser, Werft. 5.

Gründlicher
Violin-Unterricht
wird erteilt
Nonnengäßer, Spitalstr. 4.

Ankauf aller Sorten
Felle und Häute!
Zu höchsten Tagespreisen:
Rindshäute
Kalbfelle
Geißenfelle
Zickelfelle
Hirsch- u. Rehfelle
Hasen- und Kaninfelle.
Gebrüder Schumacher,
Gerberei. Pfinzstraße 36, im Hofe.

Die Kupplerin
?

Neu eingetroffen!
Hülsenfrüchte
in vorzüglicher Qualität
— Erbsen, Bohnen, Linsen —
ferner
Manioka-Grieß u. Haferflocken
(alles markenfrei) bei
Rudolf Sauder
Telephon 310 Hauptstraße 35.

Gegen kalte Füße empf. echte Filzsohlen Paar Mk. 1.—, sowie Stroh- u. Pappsohlen
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Hausfrauen
„Gussol" u. „Hafrada"
sind die besten Wasch- u. Bleichmittel, Wäsche wird blütenrein u. zugleich desinfiziert. Garantiert unschädlich für Stoffe u. Farbe. Erhältlich in den Drogerien Bauer, Schäfer, Vogel u. Etzel. Vertr.: Chr. Schulz, Mannheim, Mönchwörtstr. 9.

---

dacht, von Beate Rüdiger aber hieß es:

„Die junge Schönheit, welche die Titelheldin verkörperte, verdarb durch ihr lebhaftes Mienenspiel die wirkungsvollsten Stellen." —

Beate weinte, als sie das gelesen, doch nachdem sie etwas ruhiger geworden, faßte sie den festen Vorsatz, den Fehler, der ihr nun bereits von dritter Seite vorgehalten wurde, abzulegen.

Zunächst fehlte ihr allerdings die Gelegenheit dazu, denn vorläufig erhielt sie, genau wie vor dem „Käthchen von Heilbronn", nur allerkleinste Rollen, und es gebrach ihr an Mut, abermals zum Direktor zu gehen, ihn um eine richtige Aufgabe zu bitten.

Endlich aber gab er ihr die „Christine" in Schnitzlers „Liebelei".

Haupt.

„Aber Mädel, was treiben Sie denn nun, jetzt bilden Sie sich ja förmlich zum Steinbild aus. Man könnte beinahe meinen, Sie hätten alle Beweglichkeit Ihrer Züge durch eine Gipsmaske zur Starrheit verurteilt."

Todmüde und vernörgelt kehrte Beate von den Proben heim.

Ihre Wangen wurden schmal, ihre Stimmung war gedrückt, aller Frohsinn hing die Flügel.

Die Zukunft, die ihr noch vor kurzem so klar und sonnenbeschienen gedünkt, war grau und nebelverhangen.

Ein wahnsinniger Schmerz, eine förmliche Betäubung erfaßte sie, wenn sie sich vorstellte, das Schöne, Wunderschöne, das ihr von

am Abend, da „Liebelei" aufgeführt wurde, blieb sie dem Theater fern, denn sie fürchtete sich davor, wieder zwischen den Zuschauern zu sitzen und die Bemerkungen, die sie einander zuraunten, mitanhören zu müssen.

Im Stillen hatte sie sich schon mit dem Gedanken vertraut gemacht, Beate zu ihrem ersten Beruf zurückkehren zu sehen.

Das einzig Richtige war diese Lösung.

Da wußte sie ihr einziges, geliebtes Kind tagsüber bei ruhiger Arbeit, und die Abende und Sonntage gehörten der Erholung.

Eine ehrliche, gründliche Wut beseelte die blasse Frau Rüdiger plötzlich gegen alles, was mit dem Theater zusammenhing.

(Fortsetzung folgt.)

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

gegründet im Jahre 1785 durch W. H. Ladenburg & Söhne, Bankhaus in Mannheim.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Depositenkasse Durlach, Hauptstrasse 32.

Centrale Mannheim.

Niederlassungen:

Alzey, Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl i. B., **Durlach**, Emmendingen, Ettlingen, Feudenheim, Freiburg i. B., Gernsbach, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe i. B., Kehl a. Rh., Lahr i. B., Landau (Pfalz), Lörrach, Ludwigshafen a. Rh., Mosbach, Neckarau, Neustadt a. d. H., Offenburg, Oppenheim, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Singen a. H., Tauberbischofsheim, Villingen, Weinheim a. B., Worms a. Rh.

Frankfurt a. M.: Bankhaus E. Ladenburg. Konstanz: Bankhaus Macaire & Co.

Unsere Bank zählt als Finanzinstitut zu den führenden Banken Badens und ist sehr eng verknüpft mit der Direktion der Disconto-Gesellschaft Berlin, die mit an der Spitze der Gross-Banken Deutschlands steht.

Beachten Sie die Spezial-Anzeigen über unseren Geschäftskreis.

Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten.

Nur noch Heute **Du-Li** Nur noch Heute

Durlacher Lichtspiele

Hauptstr. 57, gegenüber d. Schule.

Verlängerung ausgeschlossen!
Ein hervorragendes Programm!

Die beliebte Film-Diva

Ellen Richter

in diesem großen Filmwerk

Der Aberglaube

Drama in 4 Akten.

In ergreifenden zu Herzen gehenden Bildern versucht es die beliebte Künstlerin Ellen Richter in der Hauptrolle als Melitza die Gunst Publikums zu erringen. Die Geschichte eines Mädchens, das durch ihre Schönheit viele Männerherzen ins Unglück stürzt und bei Empfinden erster Liebe zuletzt selbst in den Tod gerissen wird.

Prachtvolle Ausstattung, erstklass. Darstellung erheben dieses Filmwerk zu einer Sehenswürdigkeit!

Carl Alstrup

in seiner neuesten Schöpfung

Der Fuchs im Hühnerstall

Eine lustige Geschichte aus einem Mädchenpensionat in 2 Akten.

Künstler-Kapelle.

Letzte Vorstellung von 8 Uhr ab.

Zur Frühjahrsdüngung

empfiehlt

hochprozentigen Düngerkalk

sowie äußerst preiswerten

Nitragin-Kompost

solange Vorrat.

Chr. Gayer & Sohn

Weingarterstraße 3.

Daselbst werden einige gebrauchte **Mistbeetfenster zu kaufen** gesucht.

Verein Arb.-Jugend

(Ortsgruppe Durlach).

Sonntag, 11. Januar, nachmittags 4 Uhr, findet im Saale des Gasthauses zum „Lamm" eine

Winterfeier

statt. Hierzu ist die schulentlassene Jugend nebst Eltern freundlichst eingeladen. Mitwirk. Vereine sind: Der Sängerbund „Vorwärts", Radfahrverein „Solidarität", Zöglinge der „Freien Turnerschaft" und die Mandolinengruppe „Wanderfreunde".

Verein für Vogelfreunde Durlach.

Samstag, den 10 Jan., abends 1/2 8 Uhr, im Nebenzimmer des Restaurants Gambrinus

Mitgliederversammlung

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand

Gesellschaft „Solidia" Durlach.

Morgen Samstag abend präzis 8 Uhr beginnt unsere diesjährige

Generalversammlung

im Lokal.

Vollzähliges Erscheinen in Anbetracht der wichtig. Tagesordnung dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Frohsinn 1911" Durlach

Am Samstag, den 10 Januar, abends 1/2 8 Uhr

Generalversammlung

im Lokal. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Schwaben-Verein. Eintracht Durlach

Am Sonntag, den 11. Januar, nachm 2 Uhr, findet unsere

Generalversammlung

im Lokal (z. groß. Linde) statt. Vollzähliges und pünktl. Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Instrumentalmusik-Verein Durlach.

Samstag, den 10. Jan., abends punkt 7 Uhr, findet zur Schwane unsere **Monatsversammlung** statt.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sängerbund „Vorwärts" Durlach.

Morgen Samstag abend punkt 7 Uhr findet im Lokal (zum Lamm) unsere ordentliche

Generalversammlung

statt. Hierzu laden wir unsere werten passiven u. aktiven Mitglieder sangesfreundlichst ein. Wegen wichtiger Beschlußfassung ist vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

Gesellschaft Bavaria.

Samstag abend 1/2 8 Uhr **Vereinsabend** im Lokal.

Der Vorstand.

Musik-Verein „Lyra" Durlach.

Sonntag, den 11. Jan., nachmittags punkt 2 Uhr, im Lokal (kleiner Festhallesaal)

Generalversammlung.

Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Etwaige Anträge bitten wir vor Beginn der Versammlung schriftl abzugeben. Der Vorstand.

NB. Nach Schluß der Versammlung musikal. Unterhaltung.

Turngemeinde Durlach.

Sonntag, 11. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet im Lokal unsere diesjähr.

Generalversammlung

statt.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.

Der Vorstand.

Obstbau-Verein Durlach.

Am Sonntag, den 18. d. Mts., nachm 2 Uhr, findet in der „Blume" (Nebenzimmer 2. St.) unsere

ordentliche Generalversammlung

statt. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

NB. Abends 7 Uhr gemütliches Beisammensein mit Familie im gleichen Lokal.

Evangelischer Gottesdienst.

In Durlach:

Sonntag, den 11 Januar 1920.
(Missionssonntag.)

Vorm. 1/2 9 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Herr Missionar Billmann.
Vorm. 3/4 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvikar Barthlott.

In Aue: Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Herr Stadtvikar Nieden.
Vorm. 3/4 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 7 1/2 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweier: Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst mit Christenlehre: Herr Stadtvikar Barthlott.

In allen Gottesdiensten Kollekte für unsere Mission.

Friedenskapelle — Evang. Gemeinschaft.

In Durlach: Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt, Pred. U. Pleßmann. 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde über Offenbarung Johannes. 9 Uhr: Jugendverein.

Immanuelskapelle Wolfartsweier: Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule. 2 1/2 Uhr: Predigt. Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.

In Aue, Kaiserstraße 32, Hinterhaus: Sonntag 8 Uhr: Predigt. Dienstag 8 Uhr: Gottesdienst.

Bauernversammlung

Einladung.

Zwecks Gründung einer Bezirks-Bauernorganisation für den Bezirk Durlach findet **Donnerstag abend 7 Uhr** im Gasthaus „z. Krone" eine Bauernversammlung statt, zu der alle hiesigen Bauern, speziell Gemüsebauern, eingeladen sind.

Herr Geschäftsführer Füller aus Karlsruhe wird das einleitende Referat übernehmen.

Die Einberufer.

Gerüchte. Lachsheringe

— allerbeste Qualität — per Kiste 30 Mk.

Otto Schenck, Hauptstraße 84

Telephon 315.

---

nach den Orginalen ausgeführt. Gründliche Erlernung garantiert. Einzel-Unterricht zu jed Zeit. Anmeldungen:

Seboldstraße 26, II. r.

Tüchtiger

Geiger

sof. gesucht bei dauernder Stellung. Vorzustellen nach 3 Uhr.

Da-Li-Lichtspiele

Hauptstraße 57.

Ein bereits neuer Anzug (Maßarbeit) für 14—16 Jahre zu verk. Ostermeier, Hauptstr. 38.

Möbel-Schreinereien

welche laufend Tanne- und Eiche-Möbel liefern können, werden um Preis-Angebote gebeten unter Nr. 19 an den Verlag.

Einige Zentner

Dickrüben

werden zu kaufen gesucht von W. Gräther, Hauptstr. 49.

Evangel. Gottesdienst.

Donnerstag, den 8. Jan. abends 8 Uhr:

Wochengottesdienst.

Herr Stadtpfr. Wolfhard.

Der Aberglaube

In diesem Wochen-Filmwerk spielt Ellen Richter die Militza, ein Weib, das durch seine Schönheit alle diejenigen, die sie liebten, in Unglück und Verderben bringt, und das erste Mal, das sie selbst liebt, zu Grunde gehen muß.

Außerdem das übrige Programm!